

ORNIS. junior

Die Zeitschrift für junge Vogel- und NaturschützerInnen

Die Wasseramsel

Gleich tauche ich ab!



Sali zäme!

Diesmal geht es im ORNIS junior um einen meiner Lieblingsvögel: um die Wasseramsel. Immer wenn ich am nahen Bach trinken oder plantschen gehe, kann ich sie beobachten. Sie steht auf einem Stein im Bach und singt manchmal ganz leise vor sich hin. Ein herziges Vögelchen ist das! Mit einer Amsel hat die Wasseramsel übrigens nichts zu tun. Sie heisst nur so, weil sie einen dunkelbraunen Rücken hat...



Wenn du mehr über die vielseitig begabte «Wasserratte» wissen möchtest, liest du am besten meinen spannenden Bericht. So, und nun wünsche ich dir wunderschöne Weihnachten, viele Geschenke und gaaaaanz viel Schnee!

Dein Koni

Die Tauchkünstlerin

Mitten im Bach auf einem Stein steht er, der kleine Vogel mit dem weissen Latz. Plötzlich fliegt er auf und stürzt sich kurz darauf kopfvoran ins Wasser. Die Wasseramsel ist der einzige Singvogel, der tauchen kann! Was sie im Wasser wohl sucht?



2: Thema
Wasseramsel



10: Beobachten
Im Winterwald



11: Jugendgruppen
Natura Malter's

8: Poster

12: Konrad Kräh

14: Action!

15: Treffpunkt

16: Adressen



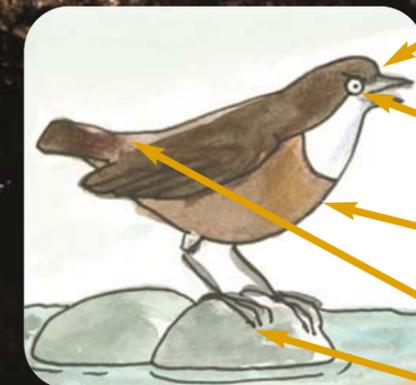
Mein Zuhause...

... ist der Bach. Dort, wo das Wasser sprudelnd zu Tale rauscht und über Steine und kleine Felsen dahinschiesst, dort fühle ich mich am wohlsten. Auch an Flüssen, die nicht sehr tief sind, lebt es sich ganz gut. Ich habe sogar Kollegen, die leben mitten in der Stadt... Nichts anfangen kann ich hingegen mit Schmutzwasser und mit verbetonierten Bächen.



Wasseramseln sind richtige Wasserratten. Um zu schwimmen und zu tauchen benötigen sie weder einen Schnorchel noch einen Tauchanzug, denn sie sind perfekt an das Wasser angepasst. Das Gefieder ist sehr dicht und wird von der Wasseramsel häufig eingewacht. Dadurch bleibt der Körper auch im kältesten Winter schön warm und trocken. Das Wachs stammt von der Bürzeldrüse, die auf dem Rücken vor dem Schwanz liegt. Der Vogel holt dort das Wachs mit dem Schnabel und verteilt es auf dem ganzen Gefieder. Andere Vögel haben eine solche Drüse zwar auch, aber diejenige der Wasseramsel ist zehnmal grösser. Die Knochen der Wasseramsel sind besonders schwer, dadurch kann der Vogel besser tauchen. Andere Vögel würden dagegen wie ein Ballon auf dem Wasser treiben... Weitere Anpassungen der Wasseramsel an das Leben im und am Bach findest du auf dem Bild rechts.

Steht da ein Männchen oder ein Weibchen auf dem Stein? Keine Ahnung – beide sehen gleich aus!



- Nasenlöcher mit einem Häutchen verschliessbar
- Augenlid kann das Auge nach dem Tauchen säubern
- Dichtes Gefieder mit sehr vielen Federn schützt perfekt vor Wasser und Kälte
- Riesige Bürzeldrüse
- Füsse mit Hornplatten zum Schutz vor spitzen Steinen

Auf Tauchgang

Bestimmt willst du jetzt endlich wissen, was die Wasseramsel denn unter Wasser sucht. Nahrung natürlich. Denn im Bach lebt zwischen den Steinen eine Vielzahl von kleinen Tieren, zum Beispiel kleine Krebschen, Larven von Insekten, Wasserschnecken, Wasserkäfer oder Würmer. Um an sie heranzukommen, kann die Wasseramsel bis zu eineinhalb Meter tief tauchen. Ein

Tauchgang dauert meistens 5 bis 10 Sekunden, höchstens aber 20 Sekunden. Unten angekommen, läuft der Vogel auf dem Bachgrund umher, stochert da und dort und dreht kleine Steine um. Weil die Wasseramsel gegen die Wasserströmung läuft und den Körper schräg hält, wird sie vom strömenden Wasser nach unten gedrückt. Die Körperhaltung siehst du unten. Wenn sie auftauchen will,

muss sie nur ihren Körper anheben, und – schwupps! – schon wird sie vom Wasser hochgedrückt. Übrigens frisst die Wasseramsel auch kleine Fische. Doch diese fängt sie nur selten – meistens sind die Fische schneller! Und wenn sie mal keine Lust zum Tauchen hat, dann geht sie am Bachufer auf Nahrungssuche. Auch im Gras und Laub findet sie immer mal wieder einen Leckerbissen.



Hilfe, ich krieg keine Luft!

Ein Schwumm im Bach

Wasseramseln schwimmen auch gern im Wasser, ohne abzutauchen. Mit Adleraugen spähen sie nach unten und gehen erst auf Tauchstation, wenn sie etwas Fressbares gesehen haben.

Bachflohkrebs

Wasserassel

Köcherfliegenlarve

Wasserschnecke

Libellenlarve

Kaulquappe

Mein Bach

Interview

Koni Kräh: Liebe Wanda Wasseramsel, hast *du* dieses gelbe Schild mitten im Bach aufgestellt?

Wanda Wasseramsel: Na klar! Das ist die Grenze zu meinem Revier, und da hat niemand durchzufliegen.

Wie gross ist denn dein Revier?

Der ganze Bach bis zur Mühle gehört mir und meinem Mann! Das sind etwa 800 Meter Bachlauf. Auch einige Seitenbäche gehören dazu.

Und was machst du, wenn jemand ins Revier eindringt?

Wenn es eine Wasseramsel ist, gibt's natürlich Zoff. Wir fliegen ihr nach und vetreiben sie, und wenn sie nicht auf der Stelle aufgibt, greifen wir sie an. Wenn es aber ein anderer Vogel ist, dann sind wir etwas weniger stur.

Wozu brauchst du überhaupt ein Revier?

Damit mein Mann und ich genügend zu fressen finden. Wenn wir den Bach mit anderen Wasseramseln teilen müssten, gäbe es nicht genug für alle. Im Frühling liegt auch unser Nest im Revier. Auch die Jungen brauchen genügend zu futtern.

Seit wann habt ihr euer Revier schon?

Seit etwa zwei Jahren. Wir verteidigen das ganze Jahr über das gleiche Revier. Wir verlassen es nur im Herbst ab und zu, und manchmal auch im Winter, wenn der Bach zugefroren ist.



Eine saubere Sache



Ist diese sich putzende Wasseramsel nicht putzig?

Wie viele andere Vögel sind auch Wasseramseln sehr reinlich. Um Flöhe und anderes Gesindel fernzuhalten, putzen sie mit ihrem Schnabel ihr Gefieder. Und obwohl Wasseramseln ja sehr häufig schwimmen und tauchen, baden sie auch gerne. Dabei stehen sie im seichten Wasser und spritzen und plantschen. Auch beim Baden versuchen sie, die kleinen lästigen Tierchen zwischen den Federn zu vergraulen.

Bereits die Jungvögel im Nest sind schon sehr sauber. Anstatt dass sie ins Nest machen, spritzen sie ihren Kot in hohem Bogen aus der Nestmulde – so bleibt ihr Zuhause schön sauber.



Das Jahr der Wasserramsel



Frühling



Bereits im Januar und Februar singen und balzen die Wasserramseln heftig. Der Gesang ist allerdings nicht besonders laut und erinnert etwas an das Plätschern des Bachs. Kein Wunder, dass eine singende Wasserramsel nicht besonders gut zu hören ist, wenn sie mitten im rauschenden Bach sitzt. Um das Weibchen zu beeindrucken, zeigt das Männchen voller Stolz seine weisse Brust. Manchmal bringt es auch Geschenke, zum Beispiel eine knackige Insektenlarve. Bald darauf baut das Paar in sei-

nem Revier gemeinsam ein kugeliges Nest. Es besteht aus Ästchen und Moos und hat sogar Wände und ein Dach. Meistens liegt es in einer Nische am Ufer des Bachs, oft auch an einer Brücke oder sogar hinter einem Wasserfall. Die Vögel fliegen dann also immer durch den Wasserfall hindurch, um an das gut getarnte Nest zu gelangen! Die Eier werden meist im März oder April gelegt. Die vier bis sechs Eier sind ganz weiss und werden vom Weibchen 16 Tage lang bebrütet. In dieser Zeit kann das Weibchen nicht mehr oft auf Nahrungssuche gehen, denn das Männchen hilft beim Brüten nicht mit. Innerhalb von 12 Stunden schlüpfen dann alle Jungvögel aus.

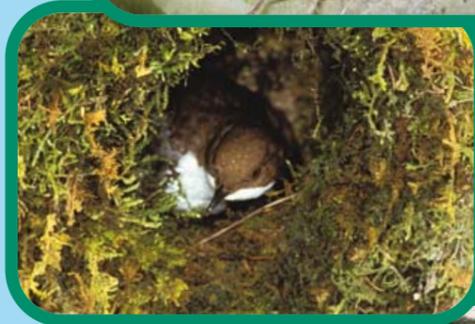
Sommer

Um die Jungvögel im Nest zu füttern, müssen die Eltern etwa 4000-mal auf Futtersuche gehen. Haben sie im oder am Bach etwas Fressbares gefunden, bringen sie es dem Nestling, der im Nest zuvorderst sitzt und den Schnabel am weitesten geöffnet hat. Wenn dieser genug hat, rückt er nach hinten und macht einem anderen Jungvogel Platz. So bekommen alle gleich viel Futter. Die ersten acht Tage sitzt die Mutter auf den Jungvögeln, um sie zu wärmen. Später haben die Jungen genügend Federn.

Sie werden immer lauter, und nach einigen Tagen tönen sie schon fast wie eine richtige Wasserramsel. Nach etwa drei Wochen im Nest wird es Zeit, auszufliegen. Hat der erste Jungvogel den Sprung nach unten endlich gewagt, folgen ihm die anderen ohne zu zögern. Sie sehen nun nicht mehr wie Nestlinge aus, denn sie sind jetzt im Jugendkleid (siehe Bild). Die Eltern füttern die Jungen auch draussen noch eine Weile. Selten beginnen die Altvögel dann noch einmal eine zweite Brut.



Johann Hegelbach



Josef Griffl



Sebastian Meyer

Oben: drei Nester von Wasserramseln: in einer Nisthilfe, im Bachbord und an einer Brücke.

Rolf-Sören Nussbaumer

Spätsommer/Herbst



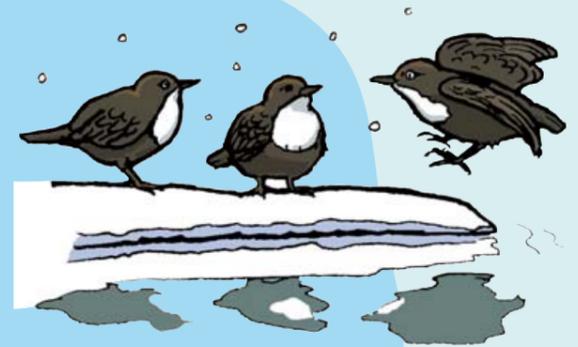
Johann Hegelbach

Um zu schlafen, suchen sich die Wasserramseln ein sicheres und trockenes Plätzchen. Dann stecken sie den Kopf unter den Flügel und beginnen zu träumen...

Winter

Auch im Winter bleiben die Wasserramseln ihrem Bach treu. Die Kälte macht ihnen nichts aus. Sogar ins eiskalte Wasser springen sie, wie wenn nichts wäre. Ihr dichtes und eingewachstes Gefieder hält sie schön warm. Oft sitzen sie auf ihrem Lieblingsstein mitten im Bach. Wenn ein besonders bissiger Wind geht, suchen sie unter einem Baum oder in einer Felsspalte Schutz.

Friert allerdings der Bach zu, finden die Wasserramseln keine Nahrung mehr. Dann kann es sein, dass sie ihr Revier für einige Tage verlassen und ein offenes Gewässer aufsuchen. Gibt es in sehr kalten Wintern nur noch wenige offene Stellen, kann man dort manchmal grosse Ansammlungen von Wasserramseln sehen. Doch sobald das Eis weg ist, fliegen wieder alle in ihr Revier zurück.



Freundschafts-Ecke

Ich, Wanda Wasserramsel (3) aus Bachikon, suche noch dringend Freunde und Brieffreundschaften.

Mein Steckbrief:

- **Übername:** Wasserschwätzer
- **Freunde:** Emma Eisvogel, Beni Bergstelze, Balz Bachstelze, Andi Äsche
- **Lieblingsort:** mein Lieblingsstein mitten im Bach
- **Ticks:** ich muss immer mit den Beinen knicksen, damit mich die anderen sehen!
- **Geschwindigkeit:** im Flug 50 km/h

Wenn du mein Freund werden möchtest, dann komm mich am Bach besuchen! Bis dann!

Die Amsel und das Wasser...



Comic: Rico Ehrbar, Zeichnungen Schlorian

Rico

Im Jugendkleid sind die Wasserramseln noch getüpfelt und gesprenkelt.





Im Winterwald

Was Jahresringe erzählen

Im Winter wird im Wald geholt. Pass also auf, dass dir kein Baum auf den Kopf fällt! Es ist interessant, die gefällten Bäume einmal genauer anzuschauen. Bestimmt weisst du schon, dass man an den Jahresringen abzählen kann, wie alt ein Baum ist. Das geht so: Zähle die hellen und dunklen Jahresringe von der Mitte bis an den Rand genau aus und teile die Zahl dann durch zwei. Nun weisst du, wieviele Jahre der Baum auf dem Buckel hat. Ist er achtzig, hundert oder sogar 200 Jahre alt? Und wie breit sind eigentlich die Jahresringe? Daran siehst du, wieviele Millimeter der Baum pro Jahr dicker wurde. Ein Baum wächst nämlich nicht nur in die Höhe, sondern auch in die Breite. In guten Jahren wächst der Baum schnell – die Jahresringe sind dann breit. In schlechten Jahren hingegen bleiben die Jahresringe schmal.



Was Käuze erzählen

Waldkäuse haben es eilig: sie singen und balzen nicht im Frühling, sondern schon im Spätherbst und Winter. Na ja, «singen» ist vielleicht das falsche Wort – das dumpf heulende «Huu-hu-huu-huu» des Männchens tönt in den Ohren mancher Menschen ziemlich gruselig. Wenn du jetzt abends in der Dämmerung in den Wald oder an den Waldrand gehst und etwas Glück hast, kannst du den schaurig-schönen Gesang hören. Die männlichen Käuze locken damit die Weibchen an, die darauf mit einem gellenden «kjuwiek» antworten.



Was Löcher erzählen

In herumliegenden Rindenteilen der gefälltten Bäume sind manchmal solche Muster wie auf dem Bild zu sehen. Da war kein Künstler am Werk, sondern das sind die Gänge der Borkenkäfer. Von diesen meist dunkelbraunen Käfern gibt es in Europa etwa 150 Arten. Die ausgewachsenen, nur wenige Millimeter grossen Käfer legen in der Rinde der Bäume grosse Gangsysteme an, die das Muster ergeben. Die Weibchen legen darauf ihre Eier in die Gänge. Aus den Eiern schlüpfen später kleine Larven, die wie weisse Rüpchen aussehen. Sie ernähren sich von den Baumsäften und können dadurch dem Baum schaden. Gesunden Bäumen können die Käfer aber meistens nicht viel anhaben.



Jugendgruppe Natura Malters

Ein Rasenstreifen wird zur Wildblumenwiese

An einem Mittwochnachmittag im Mai traf sich die Jugendgruppe Natura Malters bei einer Rasenfläche mitten im Dorf. Der Rasen wurde der Gruppe von der Gemeinde zur Verfügung gestellt. Das Ziel: Den Rasenstreifen in eine bunte, artenreiche Wildblumenwiese zu verwandeln. Die Idee war es, der Bevölkerung die beeindruckende Vielfalt einheimischer Wildpflanzen näher zu bringen.

Fräsen, schaufeln, planieren

Ein Gärtner erwartete die Kinder bereits und hatte schon begonnen, die Rasenschicht zu fräsen. So konnte die Jugendgruppe sofort tatkräftig mithelfen: die schweren Rasenschollen zusammenräumen, in Säcke stopfen und auf den Lastwagen kippen. Danach planierte der Gärtner die Erde gleichmässig mit dem Rechen, und die jungen Naturschützerinnen und Naturschützer verteilten mit Schaufeln Kies auf die Fläche, um den Boden magerer

zu machen. Da es ein heisser Nachmittag war, floss der Schweiss schon bald in Strömen und die Kinder waren alle froh, als sie ein feines und erfrischendes «Zvieri» an einem schattigen Plätzchen geniessen durften.

Nach dieser Stärkung säte der Gärtner schwungvoll die Samen aus und einige Kinder rollten die schwere Walze über den Boden, um die Samen anzudrücken. Um die Wiese schon jetzt ein wenig zum Blühen zu bringen, durften die Kinder noch einige Wildblumen (Witwenblume, Glockenblume, Lein etc.) einpflanzen. Als Letztes wurden einige Pfähle eingeschlagen, um welche die Kinder ein rot-weisses Band wickelten. Mit diesem Zaun sollte die neu erschaffene Wiese für die erste Zeit geschützt werden. Gespannt beobachtet die Jugendgruppe nun, wie die Wiese wächst und sich – hoffentlich – zur Freude aller farbenfroh und vielfältig entwickeln wird.

Jugendgruppe Malters



Die Jugendgruppe Natura Malters gehört zum Verein Natura Malters, einer SVS-Sektion im Kanton Luzern. Dieses Jahr wurden 10 Anlässe durchgeführt und es nahmen immer viele Kinder teil. Möchtest du auch mitmachen? Weitere Infos unter www.regiocom.ch/natura oder bei Marianne Tomasz, Tel. 041 497 00 42.



MIT WEM STREITET SICH KONI WOHL NÄCHSTES MAL?

Weihnachtliche Klemmvögel



MATERIAL

- Knete
- Acrylfarbe
- Wäscheklammern
- Nägel
- Unterlage
- Pinsel

Bastle tolle Vögel, die du an den Christbaum oder an eine andere Pflanze hängen kannst! Als Vorlage nimmst du am besten ein Vogelbestimmungs-Buch oder den SVS-Feldführer «Vögel der Schweiz».

Die Körper der Vögel werden mit feuchten Fingern aus Knete-Kugeln geformt. Forme zuerst den Körper und drücke dann den Kopf heraus. Dann kommt der Schnabel an die Reihe, den du aus dem Kopf ziehst, am Schluss das Schwänzchen. Die Flügelränder kannst du mit dem Pinselstiel einritzen. Als Füsse drückst du eine kleine Wäsche- oder noch besser eine Bastelklammer in den Bauch. Wenn die Klammer nicht hält, kannst du sie auch anleimen. Als Augen eignen sich kleine Nägel. Nach dem Trocknen werden die Vögelchen bemalt, am besten mit Acrylfarbe.



Etwas kitschiger sind die Glitzervögel (links). Sie werden gleich modelliert wie die Verwandten (oben). Statt dem Schwanz aus Knete wird aber ein Stückchen Trinkhalm in die Kugel geschoben. Nach dem Bemalen steckt oder klebt man dann noch glitzernde Stanniolpapier-Streifen ein. Doch vorher beklebst du die Vögel noch mit Perlen, und du kannst sie mit Glitzerfarbe verzieren.



gratulation!

Lösung des Rätsels im letzten Heft: Bild D passt nicht ins grosse Bild. Das Buch «Fragen und Antworten über Tiere» hat **Nico Klopfenstein aus Wetzikon** gewonnen. Herzliche Gratulation!

Der Lehrer fragt Robert: «Wie schreibt man Saxophon?» - Darauf Robert vorwitzig: «Saxophon schreibt man nicht, Saxophon bläst man!»

Tina fragt ihre grosse Schwester Anna: «Warum wirft man an der Hochzeit eigentlich Reiskörner auf ein Brautpaar?» Erwidert Anna: «Weil Eier und Tomaten Flecken machen!»

Zwei Schriftsteller unterhalten sich. Sagt der eine: «Manchmal kann es vorkommen, dass mir absolut keine Idee kommt.» Sagt der andere: «Ja, das Buch habe ich gelesen...»

Der Lehrer im Geografie-Unterricht: «Sagt mir drei Gründe, warum die Erde rund ist!» - Darauf Ueli: «Erstens: Mein Papa behauptet es. Zweitens: Meine Mama behauptet es, und drittens: Sie behaupten es auch!»

Schicke deine Leserbriefe, Erlebnisse, Zeichnungen, Gedichte, Fotos, Witze u.s.w. an: Schweizer Vogelschutz SVS, ORNIS junior, Postfach, 8036 Zürich



rätselfn & gewinnen!

Finde die 10 Unterschiede!

Gewinne ein super Buch!

Sende deine Lösung bis am 31. Januar 2008 an: Koni Kräh, Schweizer Vogelschutz SVS, Postfach, 8036 Zürich, jugend@birdlife.ch



deine zeichnung



Kohlmeise von Philipp Brogli, 11 Jahre, Oberentfelden



Sperber von Jan Nägeli, Beringen

mach mit!



Jugendgruppe Berner Ala
Mike Schaad, 031 372 04 55,
michael.schaad@birdlife.ch

Jugendgruppe JUNELA Laupen
Priska Jud, 031 741 21 05,
priskajud@students.unibe.ch

Ju-Na Bucheggberg
Max Jaggi, 031 765 54 75,
www.birdlife.ch/vogelschutz-
bucheggberg.ch

Jugend+Natur Region Interlaken
Michael Straubhaar, 033 823 56 41,
strubi@gmx.ch

Spatzgallo Pratteln
Vreni Suter, 061 821 40 62,
v_suter@freesurf.ch

Jugendgruppe VNV Reinach
Isabelle Zürcher, 061 751 71 12,
www.vnvr.ch

**Jugendgruppe Wendehals
Magden/Olsberg/
Rheinfelden/Kaiseraugst**
Jürg Matt, Im Mätteli 181,
4305 Olsberg

**Jugendgruppe Salimander
Fricktal**
Andrea Körkel Soder, 061 851 39 57,
www.salimander.ch

Naturdetektive Frenkendorf
Doris Garn, 061 901 78 67

Jugendgruppe Tartaruga Lausen
Patrick Schaub, 061 922 26 13,
www.nvl.ch

**Jungspechte Ormalingen
u. Umgebung**
Ueli Schaffner, 061 981 40 32

Jugend und Natur NVV Maisprach
Jessica Baumgartner, 061 841 27 74

Jugendgruppe JVS Hubersdorf
Rolf Amiet, 031 350 97 36,
amro@bluewin.ch

Bubo Bubo Egerkingen
Daniel Schär, 076 317 64 92,
dan.schaer@freesurf.ch

Jugendgruppe Kestenholz
Niklaus Bürgi, 062 393 32 42

Jugendgruppe Herbstwil
Johann Allemann, 062 394 15 14,
joallemann@bluewin.ch

Jugendnaturschutz Langenthal
Heidy Golliez, 062 922 72 01,
heidy.golliez@besonet.ch

Naturschwärmer Erlinsbach
Denny Rothacher, Buchweg 20,
5018 Erlinsbach

Flinke Finken Oberes Suhrental
Walter Frey, 062 726 13 33,
http://my.ziknet.ch/flinkefinken

Jugendclub Pirol Frick
Sandra Belsler, 062 877 12 05,
sandra.belsler@freenet.de

Bözberger Flädermüs
Karina Baumann, 056 441 93 64

Jugendnaturschutz Gansingen
Meinrad Bärtschi, 062 875 22 19

Naturhüpfer Etzgen
Andrea und Yvonne Merkofer,
062 875 10 81

Jugendgruppe Strix Lenzburg
Andrea Bundi, 062 891 98 38,
andrea.bundi@gmx.net

Naturdetektive Ammerswil
Mirjam Schmid, 062 891 13 02

**Jugendgruppe der Seetaler
Vereine**
Francesca Widmer-Probst, 062 777
43 15, frprobst@swissonline.ch

Jugendgruppe Natura Malters
Marianne Tomasz, 041 497 00 42,
www.regiocom.ch/natura

Jugendgruppe OV Sursee
René Hardegger, 041 467 11 09,
jugendgruppe.ovs@gmx.ch

Kindergruppe NAVO Ettiswil
Gerda Borer, 041 970 00 77,
fam_borer@bluewin.ch

Jugendgruppe Wauwil
Caroline Striebel, 041 980 04 12

**Jugendgruppe Küchenschaben
Hochdorf**
Pia Schläfli, 041 910 48 59

Jugendgruppe Teichclub Chur
Willi Schramm, 081 921 40 33,
teichclub@bluewin.ch

**Jugendgruppe Landquart
Umgebung**
Simon Persenico, 081 353 49 23

**Jugendnaturschutz Wetzikon-
Seegräben**
Sabine Schaufelberger, 043 499 09 17,
sabine.schaufelberger@bluewin.ch

Jugendgruppe Natrrix Zürich
Claudio Koller, 044 310 34 63,
www.natrrix-jugendgruppe.ch

**Jugendgruppe Gwaag
Schaffhausen**
Vreni Homberger, 052 685 25 80,
vreni.homberger@freesurf.ch

NBN Kids Bassersdorf Nürens Dorf
Sibylle Stemmler, 044 836 67 45,
www.nbn.ch

**Jugendnaturschutz
Hinterthurgau**
Niklaus Schnell, 071 977 10 39,
niklaus.schnell@bluewin.ch

**Jugendgruppe Kauz
Zürcher Weinland**
Patricia Egli, 052 232 38 80,
www.jugendgruppe-kauz.ch

Jugendgruppe Romanshorn
Marco Bertschinger, 079 262 08 40,
marco_bertsch@hotmail.com

Jugendnaturschutz Rütli ZH
Gerald Kohlas, 055 240 81 69,
www.jugrurueti.ch

**Jugendgruppe Glarner
Vogelschutz**
Roland Meier, 055 643 22 92

Ju-Na Horgen
Vreni Rothacher, 044 725 27 10,
vr.rothacher@swissonline.ch

**Jugendgruppe Jungvögel
Birmensdorf**
Evelyn Schulle, 044 737 38 48,
eschulle@freesurf.ch

Ju-Na Freiamt
Roger Wetli, 056 622 62 06,
www.junafreiamt.ch

Jugendnaturschutz Toggenburg
Barbara Grob, 071 983 20 64,
www.juna-toggenburg.ch

**Naturschutz-Jugendgruppe
St. Gallen**
Wanda Silberschmidt, 071 222 73 83,
www.nsjg.ch

impresum

ORNIS
junior

Zeitschrift des
Schweizer Vogel-
schutzes SVS/
BirdLife Schweiz



Dezember 2007 / Nr. 4
Erscheint viermal jährlich
**Gedruckt auf 100% Recycling-
Papier**

Preise
Einzelheft Fr. 5.-, Jahres-Abonne-
ment Fr. 18.-, mit Mitglied-Ausweis
Fr. 16.-, für SVS-Jugendgruppen und
Sektionen im Sammel-Ab-
(ab 5 Ex.) Fr. 10.-.
Preise inkl. MWST 2,4%

**Herausgeber, Abonnemente,
Adressänderungen**
Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife
Schweiz, Redaktion ORNIS junior,
Postfach, 8036 Zürich, Tel. 044 457
70 20, Fax 044 457 70 30,
svs@birdlife.ch, www.birdlife.ch,
PC 80-69351-6

Redaktion, Texte, Layout
Stefan Bachmann

Bilder
SVS/BirdLife Schweiz (wenn nicht
anders angegeben)

Druck
Zollikofer AG St.Gallen

Redaktionsschluss nächstes Heft
15. Januar 2008

© 2007 SVS/BirdLife Schweiz
Nachdruck nur mit schriftlicher
Erlaubnis der Redaktion gestattet.

ISSN 1424 - 3423

**Adressänderungen
bitte dem SVS mel-
den! Vielen Dank.**

Ich möchte das ORNIS junior abonnieren (4 Ausgaben pro Jahr)!

OJ 4/07

Ich bestelle Abonnement(e) zu Fr. 18.- (bzw. Fr. 16.- mit SVS-Mitglied-Ausweis*; bzw. Fr. 10.- für SVS-Jugendgruppen/Sektionen mit Sammelbestellungen = mindestens 5 Abos an die gleiche Adresse)

Ich bin in der Jugendgruppe

Schickt mir bitte die Liste der Jugendgruppen in meiner Umgebung. Ich möchte mitmachen!

Meine Adresse lautet:

Name:

Strasse:

PLZ/Ort:

ev. Nr. des Mitglied-Ausweises*:

Datum:

Wenn Geschenk: Adresse der beschenkten Person:

Name:

Strasse:

PLZ/Ort:

Unterschrift:

* Für Vergünstigung unbedingt Nummer des SVS-Mitglied-Ausweises angeben. Wer keinen Ausweis erhalten hat, fragt bitte bei der SVS-Mitgliedorganisation nach, ob diese bei der gemeinsamen Adressdatei mitmacht oder den Ausweis bestellt hat.

Alle Preise inkl. MWST 2,4%

Talon bitte senden an:
Schweizer Vogelschutz SVS,
Postfach, 8036 Zürich